



Lübeck, 04.07.2023

# Zukunft der Modulschule „Kaland-Schule“ auf der Hüxwiese

## Informationsschreiben für die Schule, Eltern und Schüler:innen

Liebes Schulkollegium, liebe Eltern und liebe Schüler:innen der Kaland-Schule!

Ab dem Schuljahr 2026/27 besteht mit der Rückkehr von G8 zu G9 ein erhöhter Flächenbedarf unter anderem an den vier Innenstadtgymnasien Ernestinenschule, Johanneum, Katharineum und Oberschule zum Dom. Der Fehlbedarf wird perspektivisch durch den Umbau des von der Hansestadt Lübeck erworbenen ehemaligen Karstadt-Gebäudes (Haus B) in der Königstraße im Rahmen eines Mixed-Use-Konzeptes gedeckt, welches voraussichtlich 2028 fertiggestellt sein wird. Das Gebäude wird von allen Innenstadtgymnasien gemeinsam genutzt. Weitere Informationen zu dem Projekt Übergangsweise gibt es unter [www.luebeck.de/uebergangsweise](http://www.luebeck.de/uebergangsweise).

### Was hat dies mit der Kaland-Schule zu tun?

Da der zusätzliche Flächenbedarf spätestens ab den Sommerferien 2026 besteht, müssen Interimsflächen bis zum Bezug des ehemaligen Karstadt-Gebäudes geschaffen werden. Die Errichtung von Interimscontainerschulen unmittelbar am jeweiligen Schulstandort ist aufgrund fehlender Aufstellflächen nicht möglich. Für den Bau einer gemeinsam genutzten Containerschule in der erforderlichen Größenordnung stehen auf der Altstadtinsel keine Flächen zur Verfügung.

Für die Ernestinenschule, das Johanneum und das Katharineum soll die Modulschule „Hüxwiese“ auf der Hüxwiese zur gemeinsamen Nutzung in der Interimszeit zur Verfügung gestellt werden, bis die langfristige Lösung im ehemaligen Karstadt-Haus realisiert ist. Die politischen Gremien der Hansestadt Lübeck werden nach der Sommerpause über diese Interimslösung abschließend zu entscheiden haben.

### Für die Schüler:innen der Kaland-Schule ändert sich an der bisherigen Planung nichts

In den nächsten Tagen wird der Vorschlag zur Vorgehensweise öffentlich vorgestellt. Uns ist wichtig, dass Sie – da Sie indirekt von der Diskussion betroffen sind – frühzeitig erfahren, dass sich für die Schulgemeinschaft der Kaland-Schule trotz dieser Planungen nichts am Schulbetrieb der Kaland-Schule ändern wird.

Der Auszug der Kalandschule aus der Modulschule in der Falkenstraße in die sanierte Kaland-Schule in der Kalandstraße wird wie geplant voraussichtlich im Jahr 2025 erfolgen, sodass eine Anschlussverwendung des Gebäudes auf der Hüxwiese durch die Innenstadtgymnasien zeitlich gut aufeinander abgestimmt wäre.

---

Weitere Informationen stehen auf der Internetseite [www.luebeck.de/schulsanierung](http://www.luebeck.de/schulsanierung) zur Verfügung.

Durch frühzeitige Kommunikation nach intensiver Planung ist es unser Ziel, die notwendigen Sanierungen und erforderlichen Neubauten dafür zu nutzen, gute Bildungsangebote für die Zukunft zu sichern. Als Schulträgerin unserer vielfältigen Schullandschaft und den damit verbundenen unterschiedlichen Anforderungen an die Schulstandorte, beschäftigen wir uns stets damit, wie wir mit gut ausgestatteten Häusern des Lernens die Leistungsfähigkeit sowie das Wohlbefinden der Schüler:innen und der Lehrkräfte während der Lernzeiten positiv beeinflussen können.

Auch im Rahmen dieser Schulsanierungen bzw. Schulneubauten schaffen wir neue, räumliche und technische Möglichkeiten, für die die Hansestadt Lübeck hohe Beträge investiert. In den letzten drei Jahren haben wir Investitionen in Höhe von über 66 Millionen Euro getätigt, um die Lübecker Schulen zu sanieren und gute Lernräume zu schaffen. Und auch für die Folgejahre sind zweistellige Millionenbeträge im Haushalt geplant.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe bei der Umsetzung dieser Zukunftsinvestitionen und für Ihr Verständnis, dass ein gutes Ergebnis in einer Übergangszeit Interimslösungen notwendig macht. Sie als Kaland-Schule haben bereits bewiesen, wie es funktionieren kann, wenn alle gemeinsam etwas Gutes erreichen wollen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Monika Frank  
Senatorin Fachbereich Kultur und Bildung

gez.  
Joanna Hagen  
Senatorin Fachbereich Planen und Bauen